Klimachecker:innen @work
Lehrlinge als Klimabotschafter:innen

# Projektbericht 2025

# Lehrlingsausbildung für morgen

## Mit jugendlichem Elan brechen Klimachecker:innen alte Strukturen auf, um die (Arbeits)-Bedingungen an die Lebenswelt jener Generation anzupassen, die auch in Zukunft mit dem Klimawandel konfrontiert sein wird.

Die stattfindende Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft ist eine einmalige Chance für Wohlstand, Sicherheit und Unabhängigkeit für uns alle. Im Besonderen im Sinne der wirtschaftlichen Prosperität und der Sicherung unseres Wohlstands ist es wichtig, dass die Jugendlichen dies erkennen und aktiv werden. Unternehmen sind unter anderem durch Produktion, Rohstoffgewinnung und Transport wichtige Gestalter der Transformation. Sie können durch den Einsatz geeigneter Strategien und Maßnahmen in hohem Maß davon profitieren und gleichzeitig den Klimaschutz unterstützen. Außerdem ist die Wirtschaft Innovationstreiber für neue Produkte und Dienstleistungen, die zu einer klimafreundlicheren Lebens- und Konsumweise beitragen kann.

Aus diesen Gründen ist es besonders wertvoll, im Rahmen der Ausbildung von Lehrlingen das Anliegen des Klima- und Umweltschutzes in ansprechender, auf Partizipation beruhender Form näher zu bringen und das Positive an der Veränderung zu erkennen. Mit dem Projekt „Klimachecker:innen@work - Lehrlinge als Klimabotschafter:innen“ soll genau dies angestoßen und ein Umdenken und -lenken mitten aus den Betrieben begonnen werden. Beate Dunzinger ist Projektleiterin von den „Klimachecker:innen@work“ und begleitet nun das fünfte Jahr gemeinsam mit ihren Kolleg:innen vom Klimabündnis Oberösterreich die Jugendlichen von der Ideenfindung bis hin zur Umsetzung der Klimaschutzprojekte im Unternehmen.

„Fokussiere all deine Energie nicht auf das Bekämpfen des Alten, sondern auf das Erschaffen des Neuen.“
***— SokrateS***

## Von Lehrlingen zu Klimachecker:innen

Im Rahmen des Projekts „Klimachecker:innen @work“ erhalten Lehrlinge eine umfassende Ausbildung zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung und bringen ihr neues Wissen in ihrem Unternehmen ein. So sammeln sie konkrete Erfahrungen, von denen sowohl die Jugendlichen als auch die Unternehmen profitieren.
Das Herzstück des Projekts ist die Konzeptausarbeitung und Umsetzung von konkreten Projekten zu den Themen Klima- und Umweltschutz im Unternehmen durch die Lehrlinge. Unterstützung in finanzieller und personeller Hinsicht bekommen die Jugendlichen dabei auch vom Unternehmen selbst. Die Begleitung und das Coaching in der Ausarbeitungsphase erfolgen durch das Klimabündnis Oberösterreich. Gemeinsam mit den Lehrlingen wird der eigene Lehrbetrieb auf Klimafreundlichkeit „gecheckt“ und Projektpotentiale entdeckt. Insbesondere Personen, die noch nicht lange im Arbeitsleben stehen, bringen frische Perspektiven auf Themen, die verbessert werden können. Auch die Wissensvermittlung über Klimakrise und Klimaschutz ist Bestandteil der Ausbildung, damit die Lehrlinge aktiv als Klimabotschafter:innen im Unternehmen agieren können. Das Basisseminar, die Teilnahme am oberösterreichischen Jugendklimagipfel, Workshops im Unternehmen und ein Seminar zu Klimapsychologie und -kommunikation dienen zum regelmäßigen Austausch und als Lernfelder für die Jugendlichen.



Foto: Klimabündnis OÖ

## Klimachecker:innen im Spotlight

Neben der Förderung von eigenverantwortlichem Handeln geht es auch um die Sichtbarmachung des Engagements der Lehrlinge in Bezug auf Klimaschutz im gesamten Unternehmen und eine dadurch einhergehende Bewusstseinsbildung bei Mitarbeiter:innen.
Die Lehrlinge erhalten nach der erfolgreich absolvierten Ausbildung zur „Klimacheckerin“ bzw. zum „Klimachecker“ im Rahmen einer Auszeichnungsveranstaltung die Möglichkeit, das eigene Projekt vor großem Publikum zu präsentieren. Besonders die Vernetzung und die Ehrung des Engagements der Jugendlichen stehen hier im Fokus. Abgeschlossen wird das Projekt mit einer Evaluierung, Dokumentation und Nachbetreuung.
Das Klimabündnis OÖ bietet laufende Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt in Zusammenarbeit mit den Firmen und dem Land OÖ, welches die Projektkosten zum Großteil fördert. Die Unternehmen selbst bezahlen lediglich einen Selbstbeitrag für die Projektteilnahme.

„Es begeistert mich, zu sehen, wie engagiert die Lehrlinge im Projekt arbeiten. Die vielseitigen Ideen und die Freude bei der Ausarbeitung sind beeindruckend. Die Auszubildenden können im Betrieb etwas bewirken, werden von Kolleginnen und Kollegen gesehen, bei Bedarf unterstützt und für ihre Arbeit wertgeschätzt. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für den Klimaschutz und gestalten somit ihre Zukunft selbst mit.“ — ***Beate Dunzinger,*** *Projektleiterin beim Klimabündnis Oberösterreich*

## Win-win-win-Situation

Die Jugendlichen werden durch das Erfahren der eigenen Handlungsfähigkeit motiviert, sich auch nach dem Projekt im privaten und beruflichen Umfeld als Multiplikator:innen für mehr Klimaschutz einzusetzen. Neben der Planung und Umsetzung von Projekten zu den Themen Klima- und Umweltschutz im Unternehmen durch die eigenen Lehrlinge stärkt das Projekt auch den Gruppenzusammenhalt zwischen den Jugendlichen. Sie erleben, dass sie gemeinsam etwas Wirksames kreieren können und im Unternehmen gesehen und dafür wertgeschätzt werden. Weiters kann eine Steigerung der Identifikation und der Loyalität der Lehrlinge mit dem Unternehmen entstehen und das Unternehmen positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber. Die Jugendlichen erhalten eine Weiterbildung in den Bereichen Projektmanagement und Nachhaltigkeit und das Unternehmen erfährt dadurch eine Stärkung der Corporate Social Responsibility. Auch unternehmensübergreifend können sich die Lehrlinge regelmäßig, unter anderem beim Jugendklimagipfel, vernetzen und über Projektideen oder Erfahrungen austauschen.

„Mit den Klimachecker:innen @work gelingt uns eine Win- Win-Win Situation. Die jungen Menschen werden im Unternehmen noch mehr wertgeschätzt, die Firmen profitieren von den umgesetzten Projekten und auch das Klima freut sich über die CO2-Einsparungen und Umweltprojekte.“ — ***Norbert Rainer,*** *Geschäftsführer des Klimabündnis Oberösterreich*

# Mitmachen und Klima-botschafter:innen ausbilden!

## Über 170 Lehrlinge aus ganz unterschiedlichen Unternehmen bzw. Branchen haben bereits für ihre Arbeitsstätte ein Klimaschutzprojekt entwickelt und sind ausgebildete Klimachecker:innen.

In den vergangenen Jahren wurden viele kreative Projektideen gesammelt und je Projektgruppe eine Idee konzipiert bzw. durchgeführt. Projekte im Bereich Mobilität waren unter anderem die Implementierung eines Job Fahrrad Angebots für Mitarbeitende, Shuttle Busse zum Bahnhof sowie die Nutzung von Fahrgemeinschaften via App für Mitarbeiter:innen oder die Einführung eines E-Bike Sharing Systems, bei dem die klimafreundliche Mobilität der Mitarbeiter:innen gesteigert werden soll. Im Bereich Energie- und Ressourcenschonung sowie Kreislaufwirtschaft stießen die Klimachecker:innen beispielsweise eine Umrüstung auf LED Beleuchtung im Betrieb an, was neben der Energie- auch eine wesentliche Kosteneinsparung für das Unternehmen zur Folge hatte. Als bewusstseinsbildende Maßnahme konnten die Klimachecker:innen eine Zusammenstellung von Klimaschutz-Tipps für die Mitarbeiter:innen des Unternehmens in Form von regelmäßigen Beiträgen in der Mitarbeiter:innenzeitung bewirken. Vom klimafitten Büro über den Bau von Müllsammelstationen im Produktionsbereich durch die Lehrlinge bis hin zu eigenen PET Sammelstationen, um die Flaschen im Unternehmensprozess rückzugewinnen und zu Rohmaterial zu verarbeiten oder die Organisation eines Repair-Cafés im Unternehmen – das alles wurde von den Klimachecker:innen in Form von Projektideen erarbeitet. Somit gibt es in diesen Bereichen für die Betriebe noch Projektpotentiale, die genutzt werden können. Zum Thema Ernährung und Biodiversität entwickelten die Klimachecker:innen eine Strategie für den Umstieg des Unternehmens auf faire und biologische Verpflegung in der Betriebskantine.

Lehrlinge bauten ein eigenes Hochbeet für die Betriebsküche im Vertical Gardening-Stil. Auch Bienenstöcke, Insektenhotels und Naschhecke für Mitarbeiter:innen wurden installiert. Insgesamt haben die ausgebildeten Klimachecker:innen also bereits eine Fülle an Projekten erarbeitet, präsentiert und umgesetzt. Sie werden mit dem auf Umweltschutz geschärften Blick weiter in den Unternehmen maßgebliche Verbesserungen bewirken und zudem Kolleg:innen, Vorgesetzte und weitere Menschen in ihrer Umgebung inspirieren. Wir sind auf alle weiteren Ideen der jungen engagierten Lehrlinge gespannt!

### Informationen und Anmeldung:

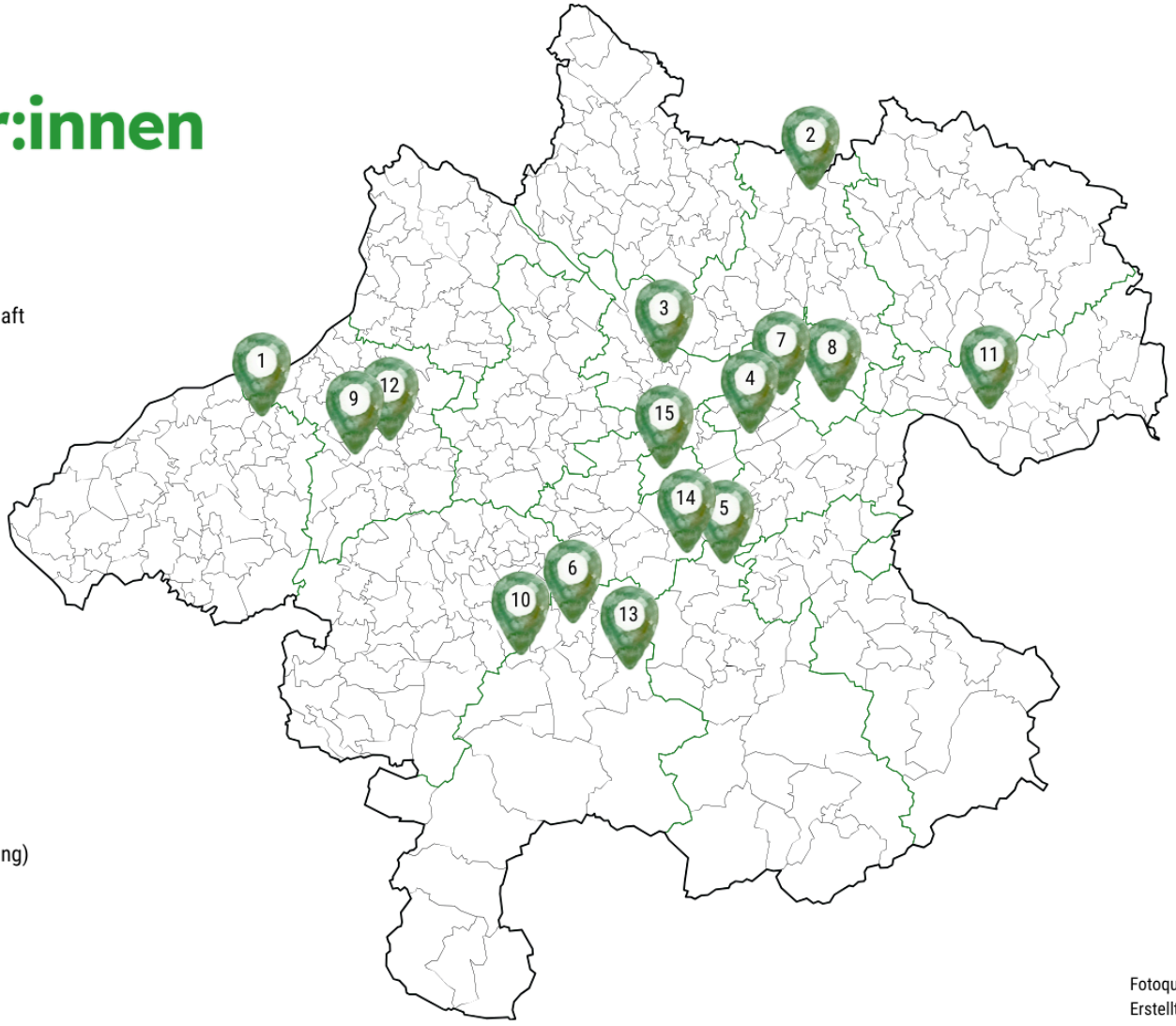
Interessierte Unternehmen, die ihren Lehrlingen die Chance geben möchten, Klimabotschafter:innen zu werden und Klimaschutzprojekte umzusetzen, sind dazu eingeladen, sich bei uns zu melden!

**Beate Dunzinger**
+43 660/8322235
beate.dunzinger@klimabuendnis.at

# Klima-checker:innen @work

**1 Altheim**
WIEHAG Holding Gmbh
**2 Bad Leonfelden**
Nordfels
**3 Eferding**
Biohof Achleitner
**4 Hörsching**
Schachinger Logistik
**5 Kremsmünster**
Greiner AG
**6 Laakirchen**
Heinzel Paper
**7 Leonding**
Bellaflora
Haberkorn
Stadtgemeinde Leonding
**8 Linz**
Linz AG
Magistrat Linz
Silhouette International Schmied AG
Siemens AG
**9 Mehrnbach**
Scheuch LIGNO GmbH
**10 Pinsdorf**
Vorwagner Kreislaufwirtschaft
**11 Perg**
Raiffeisen
**12 Ried im Innkreis**
Raiffeisen
Team 7
**13 Scharnstein**
Mayr Schulmöbel
**14 Sattledt**
Fronius International Gmbh
**15 Wels**
Holter Group
Pernauer Chemiewerke
Reform Werke
Teufelberger
Tiger Coatings

**Pernitz**
Essity (NÖ, Selbstfinanzierung)




UNSER NETZWERK

Fotoquelle: AdobeStock
Erstellt mit Canva

# Reformwerke Bauer & Co Gesellschaft m.b.H.

## ReformAIR

Im Rahmen des Klimachecker:innen Programms wurde von Lehrlingen der REFORM-Werke Wels das Projekt ReformAIR entwickelt, mit dem Ziel, den **Energieverbrauch im Unternehmen zu reduzieren**. Der Schwerpunkt lag auf der Einsparung von Strom durch die Reduzierung der **Druckluftverschwendung**. Druckluft ist eine sehr teure Energieform und wird im Betrieb häufig unnötig verbraucht. ReformAIR setzte sich zum Ziel, genau diese vermeidbaren Energieverluste sichtbar zu machen und zu reduzieren.

Zu Beginn des Projekts zeigte sich, dass es im Unternehmen keine systematischen Kontrollen der Druckluftanlage gab. Obwohl offensichtliche Leckagen – oft gut hörbar – vorhanden waren, wurden diese nicht dokumentiert oder behoben. Es fehlten sowohl Verantwortlichkeiten als auch das Bewusstsein, dass jede Leckage direkten Einfluss auf den Energieverbrauch und die Stromkosten hat.

Das **Hauptziel** war es, Energie einzusparen, indem die Anzahl der Druckluftleckagen reduziert wird. Dies sollte durch regelmäßige Kontrollgänge, ein motiviertes Team sowie geeignetes Equipment erreicht werden.
Zentrale Zielsetzungen:
• Reduzierung unnötiger Druckluftverbräuche
• Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen
• Aufbau eines funktionierenden Kontrollsystems
• Senkung der Stromkosten der Druckluftanlage
• Dokumentation aller erkannten Leckagen

**Maßnahmen & Projektumsetzung**

- Regelmäßige Kontrollgänge
Ein freiwilliges Team erklärt sich bereit, alle zwei Wochen Kontrollgänge durchzuführen.
Diese Rundgänge dienen dazu, Leckagen zu finden, zu dokumentieren und anschließend von der Instandhaltung beheben zu lassen.

- Beschaffung des benötigten Equipments
Für eine effektive Leckagen-Suche wurde das notwendige Material organisiert:
• Ultraschallgerät (Ultra Sound Solution) zur präzisen Erkennung von Leckagen
• Werkzeugkoffer mit Ring¬schlüsseln, Kabelbindern, Schellen, Markierungen und Dokumentationsmaterial
• Teamaufteilung in feste Kontrollgruppen

- Teamorganisation
Ein motiviertes Lehrlings-Team wurde gebildet, das die Rundgänge durchführt und das gefundene Verbesserungspotenzial festhält.
Die regelmäßige Dokumentation hilft dabei, Fortschritte sichtbar zu machen und langfristig Energieeinsparungen nachzuweisen.

**Ergebnisse & Dokumentation**
Die Ergebnisse werden fortlaufend in einem Dokumentationsprotokoll festgehalten.
Wichtige Punkte:
• Anzahl gefundener Leckagen
• Positionen mit dringendem Reparaturbedarf
• Rückmeldungen an die Instandhaltung
• Beobachteter Einfluss auf den Stromverbrauch der Druckluftanlage
Durch die Einführung eines strukturierten Vorgehens ist bereits ein klarer Verbesserungsprozess sichtbar.

**Ausblick & Weiterführung**
Das Lehrlings-Projekt wird auch nach dem Termin am 25.11.2025 weitergeführt.
Ziel ist es, bis dahin:
• ein funktionierendes, dauerhaftes Kontrollsystem zu etablieren
• das Bewusstsein im gesamten Unternehmen weiter zu stärken
• die dokumentierten Ergebnisse sichtbar zu machen
• Einsparungen messbar darzustellen
ReformAIR soll langfristig ein fester Bestandteil des Energiemanagements im Unternehmen bleiben.


Foto: Land OÖ

**Fazit**
Das Projekt ReformAIR hat in kurzer Zeit ein großes Potenzial aufgezeigt:
Selbst einfache Maßnahmen wie regelmäßige Kontrollen, strukturiertes Vorgehen und geeignete Messgeräte können erhebliche Energie- und Kosteneinsparungen ermöglichen.
Durch das Engagement der Lehrlinge und die Anschaffung des nötigen Equipments wurde ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Betriebsführung gesetzt.

**Projektmitglieder**:
Rafael Kiemeswenger, Heribelto Rodriguez-Santos, Dominik Silber, Atakan Karali, Agan Kamberi, Jaskaran Saggu, Mamed Tschimaev, Florian Berisha, Kristian Dujmovic, Julian Deixler, Adis Susak

# SpraySmart

Das Projekt SpraySmart wurde im Rahmen des Klimachecker:innen Programms entwickelt, um den Sondermüll im Unternehmen zu reduzieren. Der Fokus liegt auf der Abschaffung von Einweg-Spraydosen (Bremsenreiniger und Schweißtrennspray) und der **Umstellung auf wiederbefüllbare Mehrwegdosen**. Durch die Einführung eines neuen Systems sollte sowohl der Müllanfall deutlich gesenkt als auch die nachhaltige Nutzung von Ressourcen verbessert werden.

Vor Projektstart wurden im Unternehmen jährlich rund 1.400 Einweg-Spraydosen verbraucht und als Sondermüll entsorgt. Einwegdosen sind nicht nur kostenintensiv, sondern belasten die Umwelt zusätzlich durch:
• hohen Materialverbrauch
• schwierige Entsorgung
• gefährliche Restinhalte
• unnötige $CO_2$-Emissionen in der Herstellung
Es gab bis dahin kein Alternativsystem und kein Bewusstsein für die Möglichkeiten von Mehrwegsystemen.

Das **Hauptziel** des Projekts war die Reduzierung von Sondermüll durch vollständige Abschaffung von Einweg-Spraydosen und Umstellung auf wiederbefüllbare Mehrwegdosen.
Weitere Ziele:
• Aufbau einer funktionierenden Auffüllstation
• Reduzierung der jährlichen Sondermüllmenge
• Stärkere Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen
• Verbesserung der internen Abläufe rund um Sprayprodukte

**Maßnahmen & Projektumsetzung**
- Einführung von Mehrwegdosen

Anstelle der bisherigen Einwegprodukte wurden Mehrweg-Spraydosen beschafft.
Diese können beliebig oft neu befüllt werden und verursachen damit keinen neuen Spraydosen-Abfall.

- Aufbau einer Auffüllstation

Für das neue System wurde eine eigene Auffüllstation eingerichtet.
Mitarbeiter:innen können dort die Mehrwegdosen jederzeit wieder befüllen lassen, was den Verbrauch von Einwegdosen vollständig ersetzt.

- Einbindung der Mitarbeiter:innen

Um das neue System erfolgreich umzusetzen, wurde:
• Feedback der Mitarbeiter:innen eingeholt
• eine kurze Einschulung zu Mehrwegdosen durchgeführt
• erklärt, welcher ökologische Vorteil entsteht
• kommuniziert, wo die Auffüllstation zu finden ist

- Nutzung im gesamten Unternehmen

Die Umstellung wird abteilungsübergreifend umgesetzt:
Zuerst wurde in der Schweißerei von Einwegspraydosen auf das Mehrweg-System umgestellt. In folge sollen weitere Bereiche im Betrieb folgen.

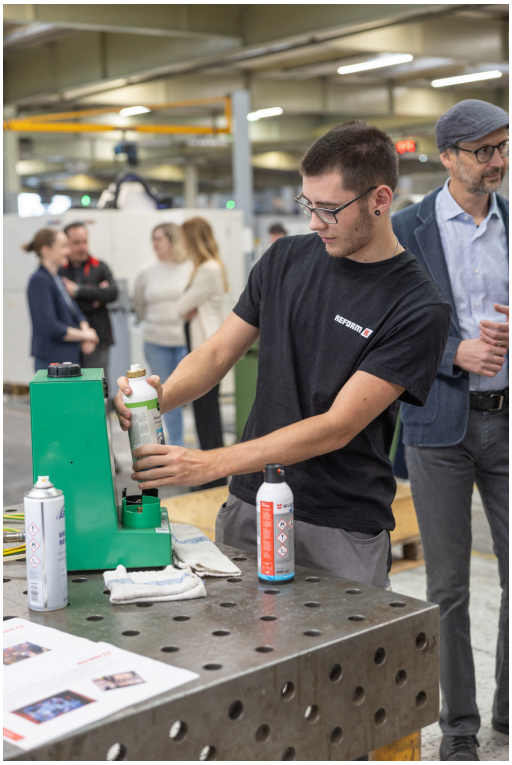
**Ergebnisse & Dokumentation**
Die Erfolge des Projekts können durch zwei Methoden sichtbar gemacht werden:
1. Bestellungen
o Rückgang der Einwegdosen-Bestellungen auf 0 Stück pro Jahr
o stabile Nutzung von Mehrwegdosen

2. Mülltonnen-Analyse
o deutlich geringere Menge an Sondermüll
o keine entsorgten Spraydosen mehr in den Abfallbehältern
Durch die Umstellung wird die Menge von jährlich etwa 1.400 Einwegdosen auf 0 reduziert – ein großer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.

**Ausblick & Weiterführung**
Das Projekt läuft erfolgreich weiter und wird langfristig Bestandteil des betrieblichen Umweltmanagements sein.
Geplant ist:
• regelmäßiges Feedback der Belegschaft
• Wartung und Erweiterung der Auffüllstation
• Sicherstellung, dass das Mehrwegsystem dauerhaft beibehalten wird
Dadurch bleibt der Sondermüll langfristig auf einem Minimum.

**Fazit**
SpraySmart zeigt eindrucksvoll, dass mit einer einfachen Systemumstellung enorme Umweltvorteile möglich sind.
Durch die Einführung von Mehrwegdosen und einer zentralen Auffüllstation werden:
• 1.400 Einwegdosen pro Jahr eingespart,
• der Sondermüll vollständig eliminiert,
• und ein nachhaltiges, ressourcenschonendes System etabliert werden.
Das positive Feedback der Mitarbeiter:innen bestätigt, dass dieses Projekt nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch praktisch gut umsetzbar ist.

**Projektmitglieder:**
Rafael Kiemeswenger, Heribelto Rodriguez-Santos, Dominik Silber, Atakan Karali, Agan Kamberi, Jaskaran Saggu, Mamed Tschimaev, Florian Berisha, Kristian Dujmovic, Julian Deixler, Adis Susak


Foto: Land OÖ

"Als Ausbildungsbetrieb legen wir großen Wert darauf, unsere Lehrlinge nicht nur fachlich, sondern auch zukunftsorientiert auszubilden."
- **Wolfram Sterrer**, *Lehrlingsausbildner Reformwerke*

# bellaflora Gartencenter GmbH

## Klimaschutz zum Mitmachen

Bei bellaflora wird Klimaschutz schon seit Jahren gelebt. Von nachhaltigen Produkten bis hin zu umweltfreundlichen Maßnahmen in unseren Filialen. Beim Projekt „Klimachecker:innen“ brachten wir nun unsere eigenen Ideen für den Klimaschutz ein. Unser Ziel ist es, Kund*innen zu inspirieren, selbst aktiv zu werden. Denn jede kleine Handlung macht einen Unterschied.
So sind unsere Fokuspoints entstanden: kleine Bereiche in den Filialen, die praktische Tipps geben, leicht umzusetzen sind und echten Nutzen bringen. Unsere Fokuspoints zeigen, wie jede*r mit einfachen Ideen und Produkten aus dem bellaflora-Sortiment selbst etwas für den Klimaschutz tun kann.

**Fokuspunkt 1 - 4 Themen für 4 Jahreszeiten**
Unsere erste Idee ist, Klimaschutz übers Jahr hinweg zu begleiten. Jede Jahreszeit bringt andere Herausforderungen und Chancen mit sich und genau das zeigen wir beim Fokuspoint 1: 4 Themen für 4 Jahreszeiten.
Das sind unsere Themen für die unterschiedlichen Jahreszeiten, zu denen es einen kleinen Infobereich bei bellaflora gibt:

Frühling – Ressourcen:
Eigenes Gemüse anbauen, Kompost nutzen und mit natürlichem Dünger arbeiten: so entsteht ein natürlicher Kreislauf, der Boden, Pflanzen und Umwelt stärkt.

Sommer – Wasser
Leitungswasser trinken, Regenwasser sammeln oder Anstautische verwenden: kleine Handlungen mit großer Wirkung für einen bewussten Umgang mit Wasser.

Herbst – Umwelt
Torffreie Erde verwenden, natürliche Pflanzenschutzmittel einsetzen und Zigarettenabfälle vermeiden: so bleibt die Umwelt geschützt und Lebensräume werden geschont.

Winter – Abfall
Müll trennen, wiederverwendbare Pflanztöpfe nutzen und eigene Taschen mitbringen: das spart Ressourcen und reduziert Abfall.
Mit diesen Schwerpunkten zeigen wir, wie vielseitig Klimaschutz im Alltag sein kann und, dass auch bellaflora durch nachhaltige Produkte und Initiativen aktiv dazu beiträgt.

bellaflora ist Österreichs führendes Unternehmen für naturnahes Gärtnern und Dekorieren. Als grüne Nummer 1 bieten wir eine riesige Auswahl an Pflanzen, die zum Großteil von österreichischen Lieferanten stammen. So werden Transportwege kurzgehalten und der ökologische Fußabdruck bleibt klein. Das Unternehmen wurde 1978 gegründet. In den 28 Filialen sind derzeit ca. 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt – 24 davon sind Lehrlinge. Das Unternehmen steht in österreichischem Privateigentum. Die Firmenzentrale befindet sich in Leonding bei Linz.

**Fokuspunkt 2 - Insekten- & Artenschutz**
Unser zweiter Fokuspunkt liegt uns besonders am Herzen. Uns ist wichtig, Lebensräume für Tiere und Insekten zu erhalten. Jeder Garten und jede Terrasse kann dafür ein wertvolles Zuhause sein. Im Frühling steht bei uns die Biene im Mittelpunkt. Auf unseren Infotafeln erklären wir, welche Bienenarten es gibt und welche Pflanzen sie besonders lieben.

Unsere Tipps:
• Wildblumen statt Rasen
• Insektenhotel aufstellen
• Heimische Pflanzen verwenden
• Wasserstellen anbieten
• Andere motivieren mitzumachen

Im Herbst konzentrieren wir uns auf den Artenschutz allgemein.

Unsere Tipps:
• Wilde Ecken stehen lassen
• Nistkästen und Igelhäuser aufstellen
• Heimische Sträucher pflanzen
• Keine Laubsauger oder Trimmer in Rückzugsorten verwenden

Durch das Projekt „Klimachecker:innen“ lernten wir, wie vielfältig Klimaschutz sein kann und wie viel Kreativität, Wissen und Engagement bewirkt. Unsere Fokuspoints machen Nachhaltigkeit für Kund*innen erlebbar und zeigen, dass Klimaschutz direkt im Alltag beginnt - kleine Schritten mit großer Wirkung.
Wir sind stolz darauf, einen Beitrag dazu zu leisten, dass bellaflora-Kund*innen und Kolleg*innen noch bewusster handeln – für unsere Umwelt, für die Zukunft und für ein gutes Leben auf unserem Planeten.

**Klimachecker:innen:**
Nikola Gorecka, Alissa Hummer, Benjamin Daniel Schwarzlmüller, Kora Buchinger, Denise Reinthaler, Nina Wieser, Dora Liptak

# Raiffeisen Region Ried im Innkreis

## Rückführung von Druckerpatronen und Green Event Management

**Unsere Idee**
Die Projekte zielen darauf ab, nachhaltige Praktiken in der Beschaffung und Mobilität innerhalb unseres Unternehmens zu fördern. Wir möchten die Rückführung und das Recycling von Druckerpatronen optimieren und die Organisation von Green Events etablieren, um unsere Umweltbilanz zu verbessern.

**Ausgangssituation**
Bisher wurden leere Druckerpatronen nur zentral in Ried gesammelt und recycelt. Es gibt bereits eine Zusammenarbeit mit dem Unternehmen TEKAEF für das Recycling. Im Bereich Green Events haben wir erste Erfahrungen gesammelt, jedoch noch keine systematische Umsetzung der Kriterien für die Auszeichnung.

**Wie können die Erreichung des Projektziels gemessen werden?**
Kennzahlen für Druckerpatronen: Anzahl der recycelten Patronen, Reduktion der Abfallmenge.
Kennzahlen für Green Events: Anzahl der zertifizierten Events, Reduktion des CO2-Ausstoßes durch alternative Anreisemöglichkeiten.

**Was brauchen wir?**
Unterstützung von Kolleg:innen für die Sammlung und Logistik der Druckerpatronen.
Zusammenarbeit mit TEKAEF für die Abholung und das Recycling.
Engagement der Eventorganisator:innen für die Umsetzung der Green Event Kriterien.

**Projektpartner:innen**
TEKAEF: Recycling von Druckerpatronen (Kontaktperson: Herr Edwin Auer).
Klimabündnis: Unterstützung bei der Zertifizierung von Green Events.

**Unsere ersten Schritte**
Druckerpatronen:
Mit Facility Manager genauen Ablauf klären.
Mitarbeiter:innen über die neue Sammel- und Logistikregelung informieren.

**Green Events:**
Passendes Event finden, für welches man die Auszeichnung testet. Enge Zusammenarbeit mit Leitung Marketing Manuel Allstorfer.
Kriterienkatalog ausfüllen und an greenevents@klimabuendnis.at senden.
Weitere Formulare ausfüllen und zurücksenden.

**Klimachecker:innen:**
Anna Spitzer
Viola Gerstorfer
Manuel Grüll
Noah Wagner

„Mich hat besonders beeindruckt, wie viel Wirkung wir jungen Mitarbeiter:innen im Unternehmen erzeugen können. Das Projekt hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, Klimaschutz nicht nur theoretisch zu kennen, sondern ihn aktiv in den eigenen Arbeitsalltag einzubauen."
- **Noah Wagner**, *Bankkaufmann Raiffeisen Ried im Innkreis, 3. Lehrjahr*

# Raiffeisen Region Perg

## Green4future

m Rahmen unserer Lehrlingsausbildung bei der Raiffeisenbank Perg hatten wir die Möglichkeit, ein eigenes Projekt zu entwickeln und umzusetzen. Die Aufgabenstellung war, ein Thema zu wählen, das sowohl einen praktischen Nutzen für unser Unternehmen als auch einen positiven Beitrag für Umwelt und Klima leistet.
Uns war wichtig, ein Projekt zu gestalten, das nicht nur jetzt Wirkung zeigt, sondern auch langfristig positive Effekte erzeugt und ein Zeichen für nachhaltiges Denken setzt. Nach mehreren Workshops, Planungsrunden und Gesprächen mit unseren Betreuern haben wir zwei zentrale Ideen ausgewählt, die perfekt zu unseren Werten, unserer Region und unserem Verantwortungsbewusstsein passen.

**Samenpakete als nachhaltiges Geschenk für Mitarbeitende und Delegierte**

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Projekts ist die Entwicklung und Verteilung von nachhaltigen Samenpaketen. Diese sollen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an Delegierte der Raiffeisenbank überreicht werden. Der genaue Zeitpunkt – beispielsweise zu Weihnachten, zu einem Jubiläum oder im Frühling zum Start der neuen Pflanzsaison – wird noch intern abgestimmt.

Warum Samenpakete?
Pflanzen gehören zu den einfachsten, aber wirkungsvollsten Mitteln im Kampf gegen den Klimawandel. Sie produzieren Sauerstoff, verbessern die Luftqualität, bieten Lebensraum für Insekten und tragen zur Biodiversität bei. Besonders wichtig sind dabei Blühpflanzen, die Bienen, Schmetterlingen und anderen Bestäubern Nahrung bieten.
Mit unseren Samenpaketen möchten wir:
• das Umweltbewusstsein unserer Kolleginnen und Kollegen stärken,
• ein praktisches und zugleich symbolisches Geschenk machen,
• die Artenvielfalt fördern,
• und jeden Einzelnen dazu motivieren, selbst ein kleines Stück Natur zu schaffen.

Gestaltung und Inhalt der Samenpakete:Wir achten darauf, dass die Verpackung umweltfreundlich und möglichst plastikfrei ist. Die Samenmischung besteht aus regionalen, bienenfreundlichen Pflanzen, die leicht zu pflegen sind.
Diese Pakete sollen nicht einfach nur ein Geschenk sein, sondern ein Zeichen für Gemeinschaft und Verantwortung – nach dem Motto: „Gemeinsam lassen wir etwas wachsen."

„Nachhaltigkeit ist für die Raiffeisenbank Perg seit Jahren ein zentrales Anliegen. Wir setzen bereits zahlreiche Maßnahmen um – von energieeffizienten Lösungen bei unseren Gebäuden oder Ausstattung bis hin zu regionalen Initiativen. Besonders freut mich, dass wir mit klimachecker:innen@work nun auch unsere Lehrlinge aktiv einbinden konnten. Ihr Einsatz im Bereich Biodiversität zeigt, wie gut Nachhaltigkeit über Generationen hinweg gedacht und gelebt werden kann." – **Karin Pehböck**, *Nachhaltigkeitsbeauftragte Raiffeisen Perg*.

**Neugestaltung der Grünfläche bei der Bankstelle Naarn**
Der zweite große Teil unseres Projekts betrifft die Außenanlage der Bankstelle Naarn. Direkt neben dem Parkplatz befindet sich eine Grünfläche, die wir im Rahmen unseres Projekts nachhaltig erneuern möchten. Uns war wichtig, eine Verbesserung zu schaffen, die sowohl ökologisch sinnvoll als auch optisch ansprechend ist.
Ziele der Umgestaltung:

• Mehr Biodiversität: Durch das Pflanzen von regionalen Sträuchern, Gräsern und Blühpflanzen sollen neue Lebensräume für Insekten entstehen.

• Klimafreundliche Gestaltung: Wir verwenden Pflanzen, die auch in trockenen Sommern gut zurechtkommen. Dadurch reduzieren wir den Wasserverbrauch und schaffen eine pflegeleichte Fläche.

• Verbesserung des Erscheinungsbildes: Eine schön bepflanzte Grünfläche wirkt einladend und zeigt Kundinnen und Kunden, dass uns die Umwelt am Herzen liegt.

• Langfristiger Nutzen: Die neugestaltete Fläche soll nicht nur jetzt, sondern auch in den kommenden Jahren vital bleiben.

Diese Grünflächengestaltung ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass die Raiffeisenbank Perg nicht nur Umweltbewusstsein predigt, sondern aktiv handelt.

**Bedeutung des Projekts für uns als Lehrlinge**

Für uns Lehrlinge war dieses Projekt eine besondere Herausforderung, aber vor allem eine große Chance. Wir konnten:
• selbstständig Ideen entwickeln,
• Verantwortung übernehmen,
• organisatorische Abläufe planen,
• im Team arbeiten,
• und ein reales Ergebnis schaffen, das der Allgemeinheit zugutekommt.

Das Projekt hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, dass Unternehmen ihre Vorbildfunktion nutzen und nachhaltige Maßnahmen setzen. Gleichzeitig haben wir gelernt, dass Umweltschutz nicht immer große Projekte braucht – auch kleine Ideen können große Wirkung entfalten, wenn sie mit Engagement umgesetzt werden.

**Fazit**

Mit unserem Abschlussprojekt möchten wir einen langfristigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten und gleichzeitig das Bewusstsein innerhalb unserer Bank stärken. Die Kombination aus einer praktischen Geschenkidee (die Samenpakete) und einer sichtbaren Verbesserung im direkten Umfeld (die neugestaltete Grünfläche in Naarn) zeigt, dass nachhaltige Maßnahmen sowohl einfach umsetzbar als auch nachhaltig wirksam sein können.
Wir hoffen, dass unsere Maßnahmen – im wahrsten Sinne des Wortes – weiterwachsen und dass unser Projekt auch zukünftige Jahrgänge motiviert, sich aktiv für die Umwelt einzusetzen.

„Ich habe beim Projekt klimachecker:innen@work viel darüber gelernt, wie wichtig Biodiversität wirklich ist. Besonders spannend war, dass wir konkrete Ideen umsetzen konnten – zum Beispiel unsere Bankstellen grüner und insektenfreundlicher zu gestalten. Mit den Blühwiesen-Samenpackungen haben wir außerdem die Möglichkeit, Kolleg:innen direkt einzubeziehen. Es ist ein gutes Gefühl, dass wir Lehrlinge wirklich etwas beitragen können."
– **Marie Feiglstorfer**, *Bankkauffrau Raiffeisen Perg, 2 Lehrjahr*

# Nordfels GmbH

## Energieeffizienz durch Monitoring der Druckluft-Kompressoren

**Unsere Idee:**
Im Rahmen des Projekts wird ein Monitoring-System für die Druckluft-Kompressoren installiert, um Laufzeiten, Leckagen und Energieverbrauch transparent darzustellen.
Das Ziel ist, Energieverluste sichtbar zu machen, gezielt zu beheben und Mitarbeiter für einen bewussten Umgang mit Ressourcen zu sensibilisieren.

**Ausgangssituation:**
Druckluftsysteme sind in der Produktion unverzichtbar, jedoch oft energieintensiv.
Bisher war der tatsächliche Energieverbrauch der Kompressoren nur eingeschränkt nachvollziehbar. Durch die Einführung des digitalen Monitorings wird nun erstmals eine transparente Datenerfassung ermöglicht. Die gewonnenen Daten bilden die Grundlage für gezielte Optimierungen. Fachliche Unterstützung erfolgt durch interne Technikexperten und Mitarbeiter aus dem Bereich Energiemanagement.

**Wie können die Erreichung des Projektziels gemessen werden?**
Die Erreichung des Projektziels wird anhand folgender Kennzahlen gemessen:
- Reduktion des Energieverbrauchs der Kompressoren (kWh pro Betriebsstunde)
- Erkennung und Beseitigung von Leckagen (gemeldete vs. behobene Fälle)
- Monetäre Einsparungen durch optimierten Betrieb
- Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitenden, insbesondere Lehrlingen

**Klimachecker:innen**: Dominik Craciun, Luca Stumptner ,Michael Thumfart

„Die effiziente Nutzung von Energie ist für uns als Nordfels GmbH nicht nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit, sondern auch Teil unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Ein solches Projekt soll jungen Mitarbeitenden dabei helfen, einen bewussten Umgang mit Energie zu erlernen. Bewusst mit Ressourcen umzugehen, ist eine Schlüsselkompetenz für die Zukunft – wer lernt, mit weniger auszukommen, gewinnt in vielen Lebensbereichen. "
- **Edmund Jenner-Braunschmied,** *CEO Nordfels*

# Laakirchen Papier AG

## Abfalltrennung

wir widmen uns einem wichtigen Thema widmen: der richtigen Mülltrennung am Arbeitsplatz. Gemeinsam können wir einen bedeutenden Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten. Mülltrennung ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern hilft uns auch, Ressourcen zu schonen und unsere Betriebskosten zu senken.

**Warum ist Mülltrennung wichtig?**
• Schonung der Umwelt: Durch richtige Mülltrennung werden Wertstoffe recycelt und der Restmüll reduziert.
• Einsparung von Ressourcen: Recycling spart Rohstoffe und Energie.
• Gesetzliche Vorgaben: In Österreich und der EU gibt es strenge Vorschriften zur Abfalltrennung.

**Ziel:**
Verbesserung der Mülltrennung zur Förderung von Recycling und Umweltschutz

**Maßnahmen:**
Einführung/Optimierung von Trennsystemen (Papier, Plastik, Restmüll, Bio, Glas)

**Umsetzung:**
Aufstellung beschrifteter Sammelbehälter, Infoplakate, Schulung der Mitarbeitenden

**Ergebnis:**
Weniger Restmüll, höhere Recyclingquote, gesteigertes Umweltbewusstsein im Team

**Zusatznutzen:**
Beitrag zum betrieblichen Nachhaltigkeitskonzept und Kosteneinsparungen bei Entsorgung



Foto: Laakirchen Papier AG

## Bienenstöcke

**Unsere Ziele:**
• Schutz und Erhalt der Honigbienen
• Förderung der Bestäubung von Pflanzen
• Beitrag zur Artenvielfalt und Umwelt
• Bewusstsein schaffen für ökologische Zusammenhänge

### Warum sind Bienen wichtig?

Bestäubung und Ernährungssicherheit
Bienen bestäuben viele Pflanzenarten und sichern so das Wachstum von Obst und Gemüse für unsere Ernährung.

Bienen und Artenvielfalt
Bienen tragen entscheidend zur Artenvielfalt bei und beeinflussen das Gleichgewicht der Ökosysteme.

Bedrohungen und Schutzmaßnahmen
Bienen sind durch Umweltveränderungen bedroht; Schutzmaßnahmen sind wichtig für ihr Überleben.



Foto: Laakirchen Papier AG

**Klimachecker:innen:** Baldinger Elena, Riedler Fabian, Attwenger Nico, Coralic Haris, Cingeli Marko und Streck Alexander



# Schachinger Holding GmbH

## Schachinger Betriebsgarten W11

Letztes Jahr, im Frühjahr 2025, entstand bei unserem Standort in Hörsching ein Betriebsgarten. Daraufhin entschieden wir uns bei unseren Standort in W11 auch einen Betriebsgarten zu bauen. Mithilfe von unserem Projektpartner Soilful, die mit uns den Garten gestaltet und die Pflanzen bereitstellten, haben wir ein kleines grünes Paradies geschaffen. Der Aufbau hatte vier Phasen: Standortanalyse, Kick-Off Workshop, Aufbau der Gartenmöbel und Bepflanzung und Bewässerung.

**1. Standortanalyse**
Zu Beginn wurde eine sorgfältige Analyse des Betriebsgeländes durchgeführt. Ziel war es, den optimalen Platz für den Garten zu finden – gut erreichbar, sonnig und mit ausreichend Raum für Wachstum.

**2. Kick-Off Workshop**
Im nächsten Schritt kamen alle Beteiligten zusammen, um die Vorgehensweise, mögliche Herausforderungen und Chancen zu besprechen. Der Workshop legte den Grundstein für eine reibungslose Umsetzung und ein gemeinsames Verständnis für das Projekt.

**3. Aufbau der Gartenmöbel**
Mit viel Engagement und handwerklichem Geschick wurden Sitzbänke und Hochbeete aus alten Paletten gefertigt, und die Pflanzentröge mit Folie ausgekleidet und platziert. So entstand aus einfachen sowie nachhaltigen Materialien ein funktionaler und zugleich ästhetischer Rahmen für unseren Garten.

**4. Bepflanzung und Bewässerung**
Zum Abschluss wurden die Hochbeete mit einer bunten Mischung aus Gemüse, Kräutern und Blumen bepflanzt. Dank der Expertise von Soilful wurden die Pflanzenarten, die sich gegenseitig beim Wachstum unterstützen, im gleichen Beet bepflanzt. Weiters sorgt die vollautomatische, solarbetriebene Bewässerung dafür, dass unser Garten auch an heißen Sommertagen bestens versorgt ist.



Das Klimachecker:innen@work-Projekt bildet Lehrlinge zu Klimabotschafter:innen aus, die in ihren Unternehmen konkrete Klimaschutzprojekte umsetzen. Diese engagierten Jugendlichen brechen alte Strukturen auf und gestalten aktiv ihre Zukunft. Das Projekt schafft eine Win- Win-Win-Situation, indem es die Lehrlinge stärkt, Unternehmen von den umgesetz- ten Projekten profitieren und das Klima geschützt wird. Gemeinsam kämpfen sie gegen den Klimawandel und gestalten eine nachhaltige Zukunft.

## Informationen und Anmeldung:

Klimabündnis Oberösterreich
Südtirolerstraße 28
4020 Linz
0732-772652
oberoesterreich@klimabuendnis.at
www.klimabuendnis.at
**Beate Dunzinger**
0660-8322235
beate.dunzinger@klimabuendnis.at

KLIMA BÜNDNIS

LAND OBERÖSTERREICH

ober österreich